

# HGU-Standpunkte:

## Die Branche braucht Betriebe mit Profil

Die Hotel & Gastro Union macht deutlich: Die Förderung von Mitarbeitenden ist der Schlüssel zum Erfolg.

Sterne und Punkte sind gut für das Image. Aber nicht mehr gut genug, um gute Mitarbeitende zu halten und neue zu gewinnen. Fachkräfte sind für jeden Betrieb der Schlüssel zum Erfolg. In ihrem neuen Manifest stellt sich die Hotel & Gastro Union auf den Standpunkt, dass die Branche Betriebe mit Profil braucht. Dazu gehört eine kompetente Unternehmensführung, die ihre Mitarbeitenden motiviert und ihnen Weiterbildungen ermöglicht, die den Nachwuchs fördert und den Ungelernten sowie Quereinsteigern Perspektiven aufzeigt. Betriebe mit Profil machen bereits in Stelleninseraten deutlich, wofür sie stehen. Zum Beispiel für ein offenes, positives und vertrauensbildendes Menschenbild im Führungsteam. Betriebe mit Profil bieten ihren Mitarbeitenden Mitsprache und Mitwirkung bei der Angebotsgestaltung und ermöglichen ihnen eine Beteiligung am Betriebsgewinn. *JÖRG RUPPELT*



**HGU-Standpunkte**  
Eine Serie zu sozialpolitischen Fragen und Aspekten der Aus- und Weiterbildung.



Mehr Informationen unter:  
[hotelgastrounion.ch](http://hotelgastrounion.ch)

### Motivierte Mitarbeitende

Erfolgreiche Betriebe haben qualifizierte Mitarbeitende und Kader.

Betriebe mit Profil zeichnen sich durch einen kompetenten Unternehmer mit guter Mitarbeiterführung und geregelten Arbeitsbedingungen aus. Sie bieten ihren Mitarbeitenden faire Löhne und berufliche Aufstiegsmöglichkeiten. Sie fördern die Mitsprache der Mitarbeitenden im Betrieb und sichern ihnen die Vereinbarkeit von Beruf und Freizeit zu.

### Weiterbildung

Erfolgreiche Betriebe fördern die Weiterbildung der Mitarbeitenden. Sie ist der Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit.

Betriebe mit Profil verfügen über ein professionelles Human-Resources-Management. Sie unterstützen die berufliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden sowohl in zeitlicher als auch in finanzieller Hinsicht.

### Perspektiven für Ungelernte

Erfolgreiche Betriebe helfen Berufseinsteigern.

Betriebe mit Profil ermöglichen Quereinsteigern und langjährigen Mitarbeitenden ohne anerkannten Berufsabschluss eine Nachholbildung (Progresso, EBA-Nachholbildung, EFZ-Nachholbildung).

### Nachwuchsförderung

Erfolgreiche Betriebe setzen auf kompetente Ausbilder.

Betriebe mit Profil bilden Lernende aus und beschäftigen Ausbilder, welche sowohl in handwerklicher als auch in berufspädagogischer Hinsicht über die nötigen Kenntnisse verfügen. Zudem schätzen Betriebe mit Profil ihre Lernenden und setzen alles daran, dass sie nach der Ausbildung in der Branche bleiben.

## Jungtalente wünschen sich mehr Wertschätzung

Gastgewerbliche Berufe haben bei Jugendlichen einen schweren Stand. «Next Generation HGU» kennt die Gründe und zeigt, was getan werden muss, um deren Attraktivität zu steigern.

«Es ist nun mal leider so, dass unsere Branche in der Gesellschaft nicht den besten Ruf hat», sagt Julian Ferrante (22). Der Kaufmann EFZ Hotel-Gastro-Tourismus und Vorstandsmitglied des Berufsverbands Hotel, Administration & Management, weiss auch, woran das liegen könnte. «Wir sind in Berufen tätig, die die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben nicht gerade einfach gestalten. Wir arbeiten schliesslich immer dann, wenn andere frei haben.» Natürlich könne man nicht ändern, dass man beispielsweise in der Hotellerie auch abends und an den Wochenenden arbeiten müsse. «Doch es würde schon viel helfen, wenn Arbeitgebende neue Lösungsansätze konsequent verfolgten.» Er nennt die vielgepriesene Viertag-



Kleine Aufmerksamkeit beeinflusst das Arbeitsklima positiv. *UNSPASH*

gewoche als Beispiel. Solche einzigartigen Ansätze könnten die Branche positiv von anderen abheben und etwa Zweifel seitens der Eltern mildern, ist sich Julian Ferrante sicher. Wichtig sei zudem auch eine enge Begleitung der Lernenden. «Man muss einen Ausbildungs-

plan erstellen und die Bedürfnisse bei den Jugendlichen abholen. Sie fragen, was sie sich wünschen. Und zwar nicht einmalig, sondern fortlaufend», sagt Ferrante bestimmt. Er habe in seiner Berufslehre schon früh viel Verantwortung übernehmen dürfen. «Ich wurde gezielt gefordert und

gefördert, konnte aber auch nachfragen, wenn ich bei einem Thema anstand. So sollte es auch sein.»

Chefin Konditorin-Confiseurin Tanja Senn (26), ebenfalls Mitglied der Fachgruppe sowie Vorstandsmitglied des Berufsverbandes Bäckerei & Coniserie, pflichtet ihm bei. «Die junge Generation hat keine Lust mehr darauf, Dinge so zu tun, wie sie schon immer getan wurden. Sie hinterfragt und möchte gehört werden, sich einbringen können.» Ein weiteres grosses Problem, das die beiden jungen Fachleute sehen, ist die geringe Wertschätzung.

«Der Lohn ist wichtig, aber nicht alles.»

TANJA SENN, MITGLIED  
«NEXT GENERATION HGU»

Tanja Senn sagt: «Hier muss ein Umdenken stattfinden, sonst wird es für Ausbildungsbetriebe künftig schwieriger, Lernende zu finden.» Sie schlägt vor, die Abläufe im Betrieb zu analysieren und das Verbesserungspotenzial dazu zu nutzen, den Bedürfnissen der neuen Generation gerechter zu werden. «Zum Beispiel indem man die Arbeitszeiten ansprechender gestaltet.» Ausbilderinnen und Ausbilder sollten ihren Schützlingen zudem ihre Begeisterung für den Beruf mitgeben. «Ob ein Vorgesetzter den Beruf mit Freude ausübt oder nicht, wirkt sich auch stark darauf aus,

wie Jugendlichen ihre eigene Tätigkeit wahrnehmen und welchen Sinn sie darin sehen», sagt Senn.

Verantwortung von Anfang an

Rebekka Studer, die Nicole Brosi seitens Berufsverband Hotellerie & Hauswirtschaft ad interim in der Fachgruppe vertritt, hat durch ihre Position als Leiterin Hauswirtschaft und Ausbilderin im Hotel Bären Dürrenroth/BE einen anderen Blick auf die Thematik. Sie bestätigt den Wunsch der Lernenden nach mehr Wertschätzung und Verantwortung im Berufsalltag. Sie versucht, diesen Ansprüchen gerecht zu werden und nennt ein Beispiel.

«Die Lernenden Hotelfachfrau/Hotelfachmann des zweiten Lehrjahrs erhalten etwa die Möglichkeit, jene des ersten Lehrjahrs einzuarbeiten.» Das stärke das Selbstvertrauen der Lernenden und gebe ihnen auch einen Sinn in der Arbeit. Studer sagt: «Die Zeiten, in denen Lernende nur dazu da waren, unliebsame Arbeiten zu erledigen, sind definitiv vorbei.» *DÉSIRÉE KLARER*

### Zur Fachgruppe

«Next Generation HGU» hat die Bedürfnisse der Mitglieder der Hotel & Gastro Union unter 25 Jahren im Fokus. Die Gruppe besteht aus den folgenden Mitgliedern der fünf Berufsverbände der Union: Tanja Senn, Nicole Brosi, Julian Ferrante, Kilian Mitterer und François Christ.



Mehr Informationen unter:  
[hotelgastrounion.ch](http://hotelgastrounion.ch)